

Barnimer Bürgerpost

die unabhängige Leserzeitung

NR. 288 · 25. JAHRGANG · AUSGABE 1-2/2019 VOM 29. JANUAR 2019 · ERSCHEINT MONATLICH · 2 EURO

8/9 | **Der WHG-Geschäftsführer 17**
und Friedrich Engels
Zur Wohnungsfrage

Sozialfall
durch Pflege?
Der Fall Martin R. ist (k)ein Einzelfall

23 | **Geld – das Lebenselixier**
unserer Gesellschaft
Allgemeine Ware und Mysterium



Die Bäume müssen weichen ...

70 Wohnungen – barrierefrei und mit Betreuungsangebot – und eine Kita sollen an der Pfeilstraße entstehen

Eberswalde (bbp). »Ist es tatsächlich so«, fragte die BBP-Redaktion im Dezember im Rathaus an, »daß die Bäume vor der alten Polizeiwache dem geplanten Neubau weichen sollen? Bei entsprechender Planung wäre eine Fällung unnötig. Die Bäume könnten vielmehr in die Gestaltung des Grundstücks als aufwertendes Element einbezogen werden.« Es sei im Rahmen der Bearbeitung der Baugenehmigung doch sicherlich möglich, auf einen Erhalt der Bäume hinzuwirken. So hatte es ein Leser vorgeschlagen. In Abwesenheit der Baudezernentin Anne Fellner übernahm der Leiter der unteren Bauaufsichtsbehörde Udo Götze die Antwort. Der Grundstückseigentümer, so Götze, habe am 4. Dezember seine Vorstellungen über eine mögliche Neubebauung des Areals des ehemaligen Polizeigebäudes im Ausschuß für Bau, Planung und Umwelt (ABPU) vorgestellt. »Im Rahmen einer weiteren Feinplanung des Vorhabens ist

durch die Bauherrenschaft u.a. die Thematik Grünordnung auf dem Baufeld mit der unteren Naturschutzbehörde (Baumerhalt, Baumfällung, Ersatzpflanzung) zu klären. Ein Bauantrag, der Klarheit über diese Thematik bringt, liegt bis dato nicht vor.«

Auf die konkreten Vorstellungen des Bauherren, die im ABPU präsentiert wurden, ging Götze nicht ein. Dort wurde informiert, daß eine Blockrandbebauung bis direkt an die Pfeilstraße vorgesehen ist. Ein Erhalt der Bäume ist unter diesen Umständen nicht möglich. Zu erwarten ist, daß die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises den Fällungen – wie üblich – längst zugestimmt hat und noch in diesem Winter vollendete Tatsachen geschaffen werden. Also lange bevor die von Götze angesprochene »Feinplanung« beginnt. Aber dafür kann die Eberswalder Bauverwaltung selbstverständlich nichts.

Wieder rollen US-Panzer durch Brandenburg

Eberswalde (bbp). Und wieder rollen US-Panzer an die Ostfront. Laut der 1997 vereinbarten NATO-Rußland-Grundakte sollte es keine dauerhafte Stationierung von NATO-Truppen in der Nähe der russischen Grenze geben. Doch seit zwei Jahren liegt genau dort ständig eine US-Panzerbrigade in Stellung. Man behilft sich mit einem billigen Trick. Die Panzerbrigaden werden alle 9 Monate ausgetauscht.

In den nächsten Wochen wird eine 3.500 Mann starke Truppe aus Fort Riley (Kansas) mit 200 Panzern und Schützenpanzern, insgesamt 500 Ketten- und 150 Radfahrzeugen zunächst per Schiff nach Antwerpen verlegt, um von dort mit dem Zug und über die Autobahnen quer durch die BRD nach Polen und zum Teil weiter nach Ungarn, Bulgarien und Rumänien zu rollen. Die seit Mai 2018 in der vorderen Linie liegen-

de Panzerbrigade aus Fort Hood (Texas) marschiert anschließend zurück. In Brandenburg hat es immer wieder Proteste gegen die durchmarschierenden Truppen gegeben. Auch in Eberswalde zeigte sich wiederholter Widerstand gegen den Truppenaufmarsch an der russischen Grenze. »Die Berichte im Fernsehen aus Syrien und Afghanistan erinnern uns immer wieder«, so Norbert Glasko von der DKP Eberswalde, »wie es 1945 auch in Deutschland aussah und wie schwer der Wiederaufbau der Städte und Betriebe war. Es muß alles daran gesetzt werden, daß sich so etwas nie wiederholt. Von deutschem Boden darf nie wieder ein Krieg ausgehen. Auf dem Potsdamer Abkommen im August 1945 wurde das von den Siegermächten besiegelt. Wenn jetzt US-Truppen durch Brandenburg marschieren, wird das in Frage gestellt.«

ver.di-Aktion am Forßmannkrankenhaus Eberswalde:

Zur Mittagspause gegen Personalnot

Am 28. Januar erreichte der »Olympische Brief« – aus Neuruppin kommend – Eberswalde. Die Beschäftigten des Werner Forßmann Krankenhauses haben im Rahmen einer gemeinsamen aktiven Mittagspause den »Olympischen Brief« von ihren Kolleginnen und Kollegen der Ruppiner Kliniken übernommen. Die Unterschriften von Beschäftigten, Patienten und Angehörigen sollen bei der Gesundheitsministerkonferenz am 5. Juni in Leipzig an den

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn übergeben werden.

Der »Olympische Brief« ist eine gemeinsame Aktion von protestierenden Krankenhausbeschäftigten und über zwanzig Bündnissen, die überall in Deutschland gegen den Pflegenotstand aktiv sind.

Dieser Brief, eine 40 Meter lange Schriftrolle, ist seit Januar auf dem Weg durch die BRD. Mit ihm werden Unterschriften gegen den Pflegenotstand gesammelt. Der Brief fordert eine Personalbemessung am wirklichen Bedarf für alle Berufsgruppen im Krankenhaus, die Finanzierung aller Investitionskosten und die Abschaffung der Fallpauschalen als Abrechnungssystem.

»Von den durch Jens Spahn eingeführten Personaluntergrenzen ist keine Entlastung zu erwarten. Das zeigt auch unsere Praxis - das bekommen wir jetzt schon heftig zu spüren«, so die stellvertretende Betriebsratsvorsitzende BIRGIT MIELKE. »Spahns Mindestpflege lehnen wir ab. Die Menschen haben ein Recht auf gute Pflege und gute Pflege orientiert sich am Bedarf der Menschen. Wir wollen nicht an der Untergrenze versorgen. Wir brauchen eine echte Personalbemessung.«

Krankenschwester RAMONA KERSTEN ergötzt: »Ein Krankenhaus ist keine Fabrik – das muß endlich in die Köpfe der Verantwortlichen. Der Mensch gehört in den Mittelpunkt der Gesundheitsversorgung, nicht Profite.«

IVO GARBE

»Offenes Singen«



Foto: VOLKSOLIDARITÄT

Erika Knabe lädt sangeslustige Damen und Herren ein, die ohne Choranbindung einfach gern in gemeinsamer Runde singen wollen. An jedem dritten Freitag im Monat, ab 10 Uhr, bei der Volksolidarität am Richterplatz (Mauerstr. 17, 16225 Eberswalde, nahe Markt). Musikalische Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

Die PARTEI lädt ein:

Mitglieder- und Aufstellungsversammlung am 3. Februar um 14 Uhr.

Der Kreisverband Barnim der Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative – kurz Die PARTEI – lädt zur Mitglieder- und Aufstellungsversammlung am

3. Februar, um 14 Uhr, in »Muggels Stübchen«, (Potsdamer Allee 41, 16227 Eberswalde) ein.

Wir treffen uns, um die Assifizierung im Landkreis Barnim zu fördern. Wie ihr alle wißt, stehen am 26. Mai 2019 Wahlen an. Gewählt werden neue Mitglieder des Kreistages, der Stadtverordnetenversammlungen, der Gemeindevertretungen und der Ortsbeiräte.

Ziel ist, Aufstellungslisten für sämtliche Wahlen zu erstellen, über Ablauf und Organisation zu informieren, einen Vorstand zu wählen sowie das Sammeln von Unterstützerunterschriften zu organisieren.

Für den einen oder anderen Wahlkreis werden noch Kandidaten gesucht.

MARIO SCHLAUß

Rentensprechstunde

»Brandenburgische Rentnerinitiative«

Rentenempfänger können einmal im Monat Fragen zu ihren Rentenbescheiden klären. Der Arbeitskreis »Brandenburgische Rentnerinitiative« gibt Hilfestellung beim Lesen der Bescheide und Formulieren von Widersprüchen.

Die nächsten Termine sind wie gewohnt am zweiten Mittwoch des Monats, am 13. Februar und am 13. März, jeweils 10 bis 12 Uhr im Objekt der Volksolidarität, Mauerstr. 17 (Richterplatz) in Eberswalde.

ANDREA HOEHNE

Barnimer Bürgerpost

Ich bestelle ab sofort die »Barnimer Bürgerpost«

- zwei Ausgaben zur kostenlosen Probe
- Normalabonnement (12 Ausgaben: 9 EURO)
- ermäßigtes Abonnement (12 Ausgaben: 3 EURO)
Schüler, Studenten, Einkommenslose bzw. -schwache (monatl. Einkommen unter 600 EURO)
- Förderabonnement (12 Ausgaben: 12 EURO = 9 Euro + 3 Euro Spende oder mehr)
- Förderabonnement »Gold« (12 Ausgaben: 18 EURO = 9 Euro + 9 Euro Spende oder mehr)

Die »Barnimer Bürgerpost« erscheint derzeit einmal im Monat. Das Abonnement verlängert sich automatisch um den angegebenen Zahlungszeitraum zum gültigen Bezugspreis, falls ich nicht 20 Tage vor dessen Ablauf schriftlich kündige. Beim Vertrieb über die Deutsche Post wird eine Versandkostenpauschale von 10 EURO pro Jahr erhoben (entfällt ab 3 Exemplaren).

Ich zahle: per Bankeinzug per Rechnung

IBAN BIC Bank

Name, Vorname Straße, Hausnummer

PLZ, Ort Datum, 1. Unterschrift Abonnent/in

Widerrufsrecht: Innerhalb einer Frist von 14 Tagen nach Absendung (Datum Poststempel) kann ich diese Bestellung widerrufen:

Datum, 2. Unterschrift Abonnent/in

Ich möchte zusätzlich die eMail-Ausgabe der BBP erhalten

eMail-Adresse (Angabe ist notwendig für eine Nutzung der o.g. Angebote)

Coupon senden an: Barnimer Bürgerpost, Prenzlauer Str. 19, 16227 Eberswalde
(Bestellmöglichkeit per Telefon und e-mail siehe Impressum)

impresum

herausgeber: Barnimer Bürgerpost e.V.

anschrift: Prenzlauer Str. 19, 16227 Eberswalde

telefon: (0 33 34) 35 65 42

e-mail: redaktion@barnimer-buergerpost.de

internet: www.barnimer-buergerpost.de

redaktion: Gerd Markmann

druckerei: Grill & Frank · (0 33 34) 25 94 088

redaktionsschluß: 23. Januar 2019

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Nachdruck, wenn nicht anders bestimmt, bei Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars erlaubt. Bankkonto bei der Berliner Volksbank, IBAN: DE27 1009 0000 3599 4610 00, BIC: BEVODE33. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2 vom 1. Januar 2002. Abopreise (12 Ausgaben): Normal-Abonnement 9 EURO, ermäßigt 3 EURO, Förder-Abo 12 EURO+. Redaktionsschluß der NÄCHSTEN AUSGABE ist am 20. Februar 2019.